



Fame coacta vulpes altā in vineā  
uvam appetēbat summis saliens viribus.

- 3 Quam tangere ut non potuit, discedens ait:  
„Nondum matura est. Nolo acerbam sumere.“

vīnea Weinstock

### S1\*

Unter welchem Stichwort musst du bei folgenden Wortformen im Wörterbuch nachschlagen?  
*fame – coacta – appetebat – summis – viribus – quam – potuit – discedens – ait – nondum – nolo – acerbam – sumere*

### S2\*

Gib das jeweilige Bezugswort zu *coacta* und *alta* (V. 1) an.

### S3\*

Betrachte die folgende Tabelle und gib an, welches grammatische Phänomen du am Beginn von V. 3 (*quam*) erkennst.

<i>quam</i> (m. Komp.)	<i>quam</i> (m. Superl.)	<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativsatz)	<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Relativer Satzanschluss)	<i>quam</i> (Akk. Sg. f → Fragesatz)	<i>quam</i> (in Ausrufen)
als; wie	möglichst	die	diese	welche	wie

### T1

Erläutere, warum der Fuchs in V. 4 lügt, und finde ein passendes Epimythion zur Fabel.

### T2

Verwandle die Fabel in eine Menschengeschichte zurück. Zu welchem Menschentyp wird der Fuchs, wozu wird die Traube?

### F

Ich kenne einen Dichter, dem die schreiende Bewunderung seiner kleinen Nachahmer weit mehr geschadet hat als die neidische Verachtung seiner Kunstrichter.

„Sie ist ja doch sauer!“, sagte der Fuchs von der Traube, nach der er lange genug vergebens gesprungen war. Das hörte ein Sperling und sprach: „Sauer sollte diese Traube sein? Darnach sieht sie mir doch nicht aus!“ Er flog hin und kostete und fand sie ungemein süß und rief hundert näschige Brüder herbei. „Kostet doch!“, schrie er, „kostet doch! Diese treffliche Traube schalt der Fuchs sauer.“ Sie kosteten alle, und in wenigen Augenblicken ward die Traube so zugerichtet, dass nie ein Fuchs wieder darnach sprang.

(Gotthold E. Lessing, 1729-1781)

Vergleiche diese Nachdichtung der Fabel von Fuchs und Traube mit der Fassung des Phädrus. Erkläre, inwiefern die Fabel des Phädrus bei Lessing nur mehr Mittel zum Zweck ist.